Diakonie in Niedersachsen

Diakonisches Werk
evangelischer Kirchen
in Niedersachsen e.V.

Matrix "Besondere Projekte in der Diakonie"

Name des Projekts	"Fuß fassen"-Stadtteilerkundung auf Deutsch
Träger	Diakonieverband Hannover-Land
AnsprechpartnerIn (mit Telefonnr., Emailadresse)	Monika Brandt-Zwirner und Sabine Laskowski 0511-8744660 dw.laatzen@evlka.de
Projektadresse Straße und Hausnr., PLZ und Ort	Umsonstladen für Babyerstausstattung in der Thomas-Kirchengemeinde Marktstraße 21 30880 Laatzen
Projektwebsite (wenn vorhanden)	
Förderzeitraum	2014 bis 2016
Projektlaufzeit	15.01.2014 bis 21.12.2016
Arbeitsfeld (Kinder und Familie, Familienzentren, Pflege, Profi-lierung diakonischer Einrichtungen)	Kinder und Familien
Kurzbeschreibung des Projekts: Ziel, Zielgruppe,	Familien aus 40 Nationen nutzten die Angebote des Umsonstladens für Babyerstausstattung und der Schwangerenberatung. Sie haben häufig einen Migrationshintergrund und sprechen viele verschiedene Sprachen. Die

Verlauf, Erfahrungen	Deutschkenntnisse sind lückenhaft oder gar nicht vorhanden. Aus diesem Grund sind die meisten nicht ortskundig und kennen somit die vielen Angebote und Einrichtungen in ihrer näheren Umgebung nicht. Insbesondere bei Kindern aus diesen Familien ist eine chancengerechte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nicht gegeben. Die Armutssituation und Folgen der Migration verursachen bei vielen Kindern Defizite, die sich sozial benachteiligend auswirken. Ihren Eltern fehlen Informationen und Handlungsmöglichkeiten, der häufigste Grund hierfür ist der hohe Grad an sprachlichen Defiziten und/oder mangelndem Wissen um (bildungsbezogene) Unterstützungsleistungen für ihre Kinder. So werden verschiedene Ansprüche der Kinder nicht geltend gemacht und/oder bildungsbezogene Hilfen nicht gesucht und demzufolge keine chancenverbessernden Aktivitäten für die Kinder umgesetzt. Diesen sozial benachteiligten Kindern und ihren Familien soll durch die Unterstützung des neuen Angebotes *„Fuß fassen“ – Stadtteilerkundung auf Deutsch* eine Verbesserung der eigenen sprachlichen Fähigkeiten, der chancengerechten Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben und eine Verbesserung ihrer Bildungschancen vor Ort ermöglicht werden. Das Projekt *„Fuß fassen“ – Stadtteilerkundung auf Deutsch* richtete sich seit 15.01.2014 speziell an Familien mit Kindern. Gemeinsam wurden verschiedene Einrichtungen (die Bücherei, verschiedene Spielplätze, Beratungsstellen) besucht. Im Sinne des Projektes sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer so die Möglichkeit bekommen innerhalb des Sozialraumes und dem Gemeinwesen vor Ort „Fuß zu fassen“. Der Fokus richtete sich dabei auf die stärkere Integration der Familien und die Befähigung zur

	Nutzung der Angebote vor Ort. Die Besuche wurden zusammen vor- und nachbereitet, dabei bildete das Deutschlernen den Schwerpunkt und geschah ganz praktisch durch Lieder, Arbeitsblätter oder in Gesprächen. Dadurch überwanden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Sprachbarrieren in der entstehenden Gemeinschaft. Sie konnten ihre Sprachkenntnisse und ihren Wortschatz verbessern und ergänzen. Zum Start des Durchganges hatten die Frauen ihren Möglichkeiten nach formuliert, welche Bereiche sie gemeinsam kennenlernen und erarbeiten möchten. Sie wurden animiert ihre Wünsche und Vorstellungen zu benennen. Einige Frauen, besonders die, die neu hinzugekommen sind, waren anfangs sehr unsicher, wurden aber von den anderen Teilnehmerinnen, die ihre Sprache verstanden schnell in der Gruppe integriert. Aufgrund des unterschiedlichen Wissensstands ergaben sich Themen wie das Lernen des Alphabets, der Zahlen und darauf aufbauender Themen, wie beispielsweise Essen und Einkauf, etc. Mit unterschiedlichen und vielfältigen Methoden wie zum Beispiel Schreib – und Leseübungen, Tafelarbeiten, Spielen und Besuchen wurde den Wünschen der Teilnehmerinnen entsprochen. Während der Lernphasen kristallisierten sich immer wieder neue Anforderungen für die Teilnehmerinnen heraus. So entstanden innerhalb der Phasen neue Ideen für Lerneinheiten die in späteren Phasen intensiver behandelt wurden. Die Kinder wurden ihren Ressourcen nach gefordert und spielerisch in ihrer Sprachentwicklung gefördert. Die Teilnehmerinnen schätzten die Struktur des Projektes und profitierten davon, dass Kinder mitgebracht werden konnten und betreut wurden. Besonders die Frauen die neu dazu kamen und anfangs sehr unsicher waren haben

	direkt einen Zugang zur Gruppe bekommen, insbesondere durch andere Teilnehmerinnen die schon länger dabei waren. Die Einheiten waren so konzipiert, dass immer wieder neue Teilnehmerinnen dazu kommen konnten. Das Projekt fand in den zentral gelegenen Räumen der Thomas Kirchengemeinde in Laatzen Mitte statt.
Für Nachahmer: Was beachtet werden sollte	• Flexibilität in der Vorbereitung und Durchführung • Betreuung der Kinder, damit die Teilnehmerinnen konzentriert mitmachen können und max. 45min. Baustein Lernen